



Der Oldtimer-Weltverband FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) informiert mit seinem „EU-Update“ regelmäßig über aktuelle Themen in der EU-Gesetzgebung, die auch historische Fahrzeuge betreffen. Die englischsprachige Original-Version dieser EU-Updates finden Sie auf der Internetseite der FIVA unter folgendem Link: <https://bit.ly/2QdsMRw>



Als Service für die ADAC Oldtimer-, Youngtimer- und Korporativclubs stellen wir hier die deutsche Übersetzung zur Verfügung.

Oldtimer-Weltverband FIVA - EU Update Juni 2021

Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments ändert Bericht zur nachhaltigen und intelligenten Mobilität

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments haben Änderungen des Berichts von Ismail Ertug zur Strategie der Europäischen Kommission für nachhaltige und intelligente Mobilität (siehe aktueller Stand EU-Gesetzgebung, Dezember 2020) vorgeschlagen. Die Strategie beschreibt die sich wandelnde Welt des Straßenverkehrs, in der sich historische Fahrzeuge zunehmend von den neueren Elektrofahrzeugen, die von intelligenter Technologie unterstützt oder gesteuert werden, abheben werden.

Da historische Fahrzeuge unser automobiles Erbe sind und als solches erhalten werden müssen, damit auch künftige Generationen Freude daran haben können, haben die nationalen Vertretungen der FIVA (ANF) den jeweiligen Europaabgeordneten und Mitgliedern des Verkehrsausschusses gegenüber dargelegt, wie wichtig es ist, sich dafür einzusetzen, dass historische Fahrzeuge in einer sich wandelnden mobilen Welt einen Platz auf den Straßen haben. Aus diesem Grund wurden zwei Änderungen des Berichts vorgeschlagen. Eine davon stammt vom Berichterstatter und von Bernd Lange (Vorsitzender der Interessensgruppe Historische Fahrzeuge):

[Das Europäische Parlament] erkennt an, dass historische Fahrzeuge unser Kulturerbe sind und die Erhaltung dieses Erbes mit der eingeschränkten Nutzung dieser besonderen Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen verbunden ist; schlägt daher vor, synthetischen Kraftstoff als umweltfreundlichen Kraftstoff für historische Fahrzeuge zu nutzen sowie die gesetzliche Definition eines historischen Fahrzeugs wie z. B. gemäß Artikel 3(7) der Richtlinie 2014/45/EU zur technischen Überwachung von Kraftfahrzeugen in der Mobilitätsstrategie und möglichen Gesetzgebung entsprechend zu berücksichtigen und ausreichend Spielraum für die Nutzung und Instandhaltung dieses Erbes zu gewährleisten;

Der andere Vorschlag kommt von der Fraktion Renew Europe (Europa erneuern/Søren Gade, Caroline Nagtegaal, José Ramón Bauzá Díaz, Jan-Christoph Oetjen, Dominique Riquet):

[Das Europäische Parlament] erkennt das Kulturerbe historischer Fahrzeuge an. Daher wird die Kommission aufgefordert, den Wert historischer Fahrzeuge in der verkehrspolitischen Gesetzgebung zum Schutz der europäischen Flotte historischer Fahrzeuge zu erhalten;

Weitere nennenswerte Änderungen betreffen einen von EU-Abgeordneten geforderten Well-to-Wheel-Ansatz (von der Quelle bis zum Rad) bei den Abgasnormen anstatt eines Tank-to-Wheel-Ansatzes (vom Tank bis zum Rad) sowie einige zusätzliche Verweise auf „emissionsarme“ und

„nachhaltige“ und „synthetische“ Kraftstoffe, wenn von den Zielen in Zusammenhang mit schadstofffreien Kraftstoffen die Rede ist.

Eine Änderung – vorgeschlagen von den Grünen – ist problematisch: „[Das Europäische Parlament] fordert ein Exportverbot aus der EU für Gebrauchtfahrzeuge, die als nicht verkehrstauglich gelten und die Euro-5-Abgasnorm nicht erfüllen, da der Export solcher Fahrzeuge negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit, Abgase und Verschmutzung in Drittstaaten hat“. Die ANF haben gegenüber ihren nationalen EU-Abgeordneten bereits dargelegt, dass der Wortlaut dieses Änderungsvorschlags im Hinblick auf den weltweiten Verkauf historischer Fahrzeuge problematisch ist. Es bleibt zu hoffen, dass die Formulierung abgeändert wird und historische Fahrzeuge von der angestrebten Regelung ausgenommen werden.

Der Ausschuss wird voraussichtlich nach der Sommerpause über den Bericht abstimmen.

Maßnahmen der FIVA: Im Vorfeld der Abstimmung wird die Gesetzgebungskommission die ANF bitten, bei ihren EU-Abgeordneten für die zwei oldtimerfreundlichen Änderungsvorschläge zu werben und sich dafür einsetzen, dass historische Fahrzeuge vom geforderten Exportverbot für ältere Fahrzeuge ausgenommen werden.

INFORMATION

Mitgliedsstaaten fordern Umstieg auf abgasfreie Fahrzeuge

Dänemark hat beim Ratstreffen der EU-Verkehrsminister im Juni ein Papier vorgelegt, wonach die EU eine klare Richtung und einen eindeutigen Gesetzesrahmen für Unternehmen und Verbraucher hinsichtlich des EU-weiten Auslaufdatums für Benzin- und Diesel-Pkw und -Transporter vorgeben muss, damit die Mitgliedsstaaten nationale Auslaufpläne entwickeln und Initiativen zur Unterstützung der Ladeinfrastruktur ergreifen können. Unterstützung hierfür kam von Österreich, Belgien, Griechenland, Irland, Litauen, Luxemburg, Malta und den Niederlanden. Letztere hatten sich in diesem Jahr bereits mit einer ähnlichen Botschaft an die Europäische Kommission gewandt. Die Mitgliedsstaaten betonten die Bedeutung einer Richtungsvorgabe, damit die von der EU bis 2050 angestrebte Klimaneutralität erreicht, die Netto-Treibhausgasemissionen von Haushalten bis 2030 um mindestens 55 % gesenkt und die Emissionen im Verkehrssektor bis 2050 um 90 % – eine Zielsetzung des Europäischen Grünen Deals – reduziert werden können.

Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments verabschiedet Verkehrssicherheitsbericht

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat einen Bericht verabschiedet, der effektive Maßnahmen für nötig erachtet, damit es im Jahr 2050 auch tatsächlich wie angestrebt keine Verkehrstoten in Europa gibt. Der Ausschuss

- fordert von der Kommission eine Empfehlung zur Anwendung sicherer Höchstgeschwindigkeiten wie beispielsweise 30 km/h in Wohngebieten und Gebieten mit starkem Radfahrer- und Fußgängerverkehr
- fordert von der Kommission die Einführung einer Null-Toleranz-Regelung für Alkohol am Steuer, da etwa 25 % der tödlichen Verkehrsunfälle auf Alkohol zurückzuführen sind
- begrüßt die jüngste Überarbeitung der Allgemeinen Sicherheitsverordnung, wonach EU-weit ab 2022 Fahrzeuge mit neuen, fortschrittlichen Sicherheitssystemen wie intelligenten Geschwindigkeits- und Spurassistenten ausgestattet sein müssen

- bittet die Kommission um Überlegungen, mobile und elektronische Endgeräte von Fahrern mit einem Sicherheitsmodus auszustatten, um Ablenkung während der Fahrt zu vermeiden
- fordert Steueranreize und attraktive Kfz-Versicherungsmodelle bei Kauf und Nutzung von Fahrzeugen, die die höchsten Sicherheitsstandards erfüllen
- fordert von der Kommission die Einrichtung einer Europäischen Agentur für Straßenverkehr zur Förderung eines nachhaltigen, sicheren und intelligenten Straßenverkehrs.

Forschungspartnerschaften der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission ist eine Reihe von Partnerschaften mit der Industrie eingegangen und stellt im Rahmen von Horizont Europa Fördermittel in Höhe von über € 8 Milliarden für flächendeckende, innovative Lösungen zu Verfügung. Drei Partnerschaften widmen sich dem Straßenverkehr:

- European Partnership towards Zero-emission Road Transport (2Zero, europäische Partnerschaft für abgasfreien Straßenverkehr), die das Ziel verfolgt, die Entwicklung eines abgasarmen Verkehrs zu beschleunigen
- European Partnership for Connected, Cooperative and Automated Mobility (CCAM, europäische Partnerschaft für vernetzte, kooperative und automatisierte Mobilität), die die Einführung innovativer, vernetzter, kooperativer und automatisierter Mobilitätstechnologien und -dienste vorantreiben möchte
- European Partnership for Batteries (europäische Partnerschaft für Batterien), die das Ziel hat, die Entwicklung eines europäischen Forschungs- und Innovationsökosystems zur Batterieentwicklung und -herstellung für die nächste Generation stationärer und mobiler Anwendungen zu fördern.

Nachhaltigkeitsbericht der FIM

Der veröffentlichte Bericht steht unter <https://sustainability.fim-moto.com/1-1/> zur Verfügung.

Mitglieder der FIVA Legislation Commission:

Lars Genild (Vorsitzender), Giuseppe Dell'Aversano, Wolfgang Eckel, Carla Fiocchi, Laurent Heriou, Johann König, Stanislav Minářík, Bob Owen, Kurt Sjøberg, Harit Trivedi, Bert Pronk, Peeter Henning sowie Andrew Turner (EPPA - European Public Policy Associates).



✓ Protecting ✓ Preserving ✓ Promoting
Automobiles Kulturgut
schützen, erhalten und fördern.